

MOSKAU

fasziniert seine

Besucher

Das Forum organisierte die erste Gruppenreise nach Moskau im Mai 2002. Die Reise im Jahr 2015 vom 12. bis 18. Oktober war die zwanzigste, denn es gab Jahre, in denen mehr als ein Besuch in der Hauptstadt Russlands stattfand. Inzwischen ist die Stadt größer geworden und wächst jedes Jahr weiter, insbesondere die Außenbezirke wachsen immer weiter in das Umland hinein. Die Stadtstraßen sind zum Teil achtspurig und auf den Autobahnen, die quer durch die Stadt führen, kommt es in den Nachmittags- und Abendstunden häufig zu Staus. Der Verkehr unter der Erde steht dem Verkehr auf den Straßen in nichts nach. Die Metrozüge verkehren im Zentrum im 2-Minuten-Takt und sind stets voll besetzt. In Moskau werden inzwischen mehr als 13 Millionen Einwohner leben.

Die Forum-Gruppe wohnte wieder im Hotel KOSMOS, das über mehr als 2.000 Betten verfügt. Die gut ausgestatteten Zimmer sind über 12 Aufzüge zu erreichen. Die Buffets zum Frühstück und Abendessen sind reichhaltig, und im Restaurant "Kalinka" gab es eine gemütliche Atmosphäre zum Gedankenaustausch.

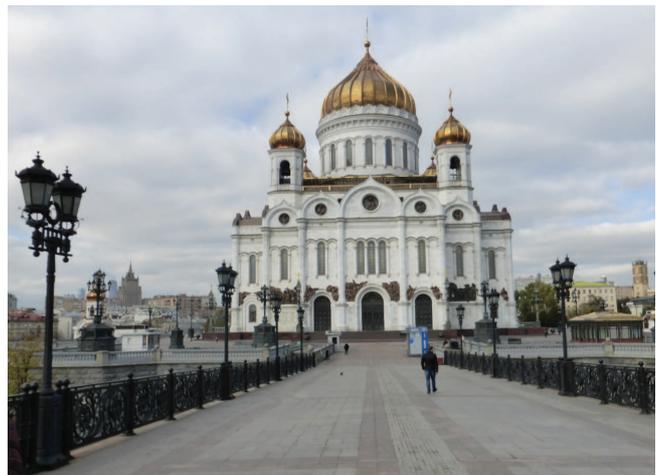


Das Hotel KOSMOS mit 1.777 Zimmern.

Unsere bewährte Reiseleiterin war wiederum Tatiana Grintschak.

Das Programm begann am ersten Tag mit der Stadtrundfahrt. Nach einer Stippvisite auf dem Roten Platz

und im berühmten Kaufhaus GUM hatten die Besucher Gelegenheit, die gegenüber dem Kaufhaus liegende Kathedrale mit ihren bunten Zwiebeltürmen zu besichtigen. Besucht wurde die Christi-Erlöser-Kirche mit ihren zwei Stockwerken.



Christi-Erlöser-Kirche - mit zwei Stockwerken.

Weiter ging es zum Sperlingshügel mit einem Blick über weite Teile der Stadt. Anschließend wurde das Neujungfrauenklosters besucht, über dessen interessante Geschichte Reiseleiterin Tatiana Grintschak berichtete.

Botschaftsrat Dr. Werner-Dieter Klucke lud die Reisegruppe zum Mittagessen in die Deutsche Botschaft ein. Er würdigte in einer kurzen Ansprache die wertvolle Arbeit des Forum bei der Verständigung zwischen Russen und Deutschen. Bei diesem Treffen war auch die Delegation einer russischen Organisation dabei, die viele Kontakte zu

Deutschen unterhält. Am Nachmittag brachte der Besuch bei der Stiftung Neue Namen eine Begegnung mit vielen aus den letzten Jahren bekannten Gesichtern. Die Partnerschaft der angesehenen Moskauer Stiftung mit dem Forum, die junge Talente in den Fächern Malerei, Dichtung und besonders Musik fördert, besteht seit



FORUM-Reisegruppe mit russischer Delegation und Botschaftsrat Dr. Werner-Dieter Klucke vor der Deutschen Botschaft.

1998. Die deutschen Gäste erlebten ein abwechslungsreiches Konzertprogramm mit zwölf Kindern und Jugendlichen. Den Musikdarbietungen schloss sich ein Empfang mit der Vizepräsidentin Tatiana Abdjunina und Mitarbeiterinnen der Stiftung an, bei dem der Tisch fürstlich gedeckt war.

wesen der Weltmeere. Eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Ocenariums ist das 25 Meter lange Aquarium, in dem Haie unaufhörlich kreisen.

Nach der Mittagspause fuhren alle mit der Straßenbahn zur Kinderchorschule "Vesna". Es war der zweite Besuch einer Gruppe des Forum. Fotografen begleite-



Empfang in der Stiftung "Neue Namen" nach dem Konzert.



rechts: Der 12-jährige Bajanspieler begeisterte sein Publikum.

Am zweiten Tag ging es zu Fuß über das dem Hotel gegenüber liegende Ausstellungsgelände zum erst vor wenigen Monaten eröffneten Ocenarium.

Im Gebäude befinden sich Restaurants und viele Geschäfte und natürlich die vielen riesigen Aquarien, die dem natürlichen Lebensraum der Meeresbewohner entsprechen. Es gibt Fische in allen Formen, Farben und Größen, Haie, Seeigel, Seesterne und andere Lebe-

Das Ocenarium gleicht einem Palast





Blick in ein Aquarium.

ten die Gruppe während des gesamten Aufenthalts, zu dem auch der Besuch anderer Räume, beispielsweise des Museums, gehörte. Die Kinder der Klasse im Alter zwischen 12 und 14 Jahren und die Pädagoginnen begrüßten die Deutschen mit einem herzlichen Applaus. Das anschließende Programm der Sängerinnen und Sänger war abwechslungsreich und hochklassig.

Der Besuch der Tretjakow-Galerie, eine der größten Kunstsammlungen der Welt und Schatzkammer der russischen Kunst, stand am dritten Tag auf dem Programm. Die legendäre Tretjakow-Galerie wurde im Jahre 1856 vom Moskauer Kaufmann Pawel Michailowitsch Tretjakow gegründet und 1892 der Stadt Moskau als Geschenk übergeben. Heute zählen die Bestände der

Tretjakow-Galerie etwa 160.000 Werke aus dem XI. bis XX. Jahrhundert. Zu den besonders sehenswerten Abteilungen gehört die umfangreiche Ikonensammlung, die einen umfassenden Einblick in die Entwicklung dieser Kunstrichtung gibt.

Während des Aufenthalts der Forum-Gruppe waren mehrere Schulklassen mit ihren Lehrerinnen in der Galerie, die ihren Erklärungen mit großer Aufmerksamkeit folgten.



Schülerinnen und Schüler sind aufmerksame Zuhörer.



Die Sängerinnen präsentieren mit Begeisterung ihr großes Können.



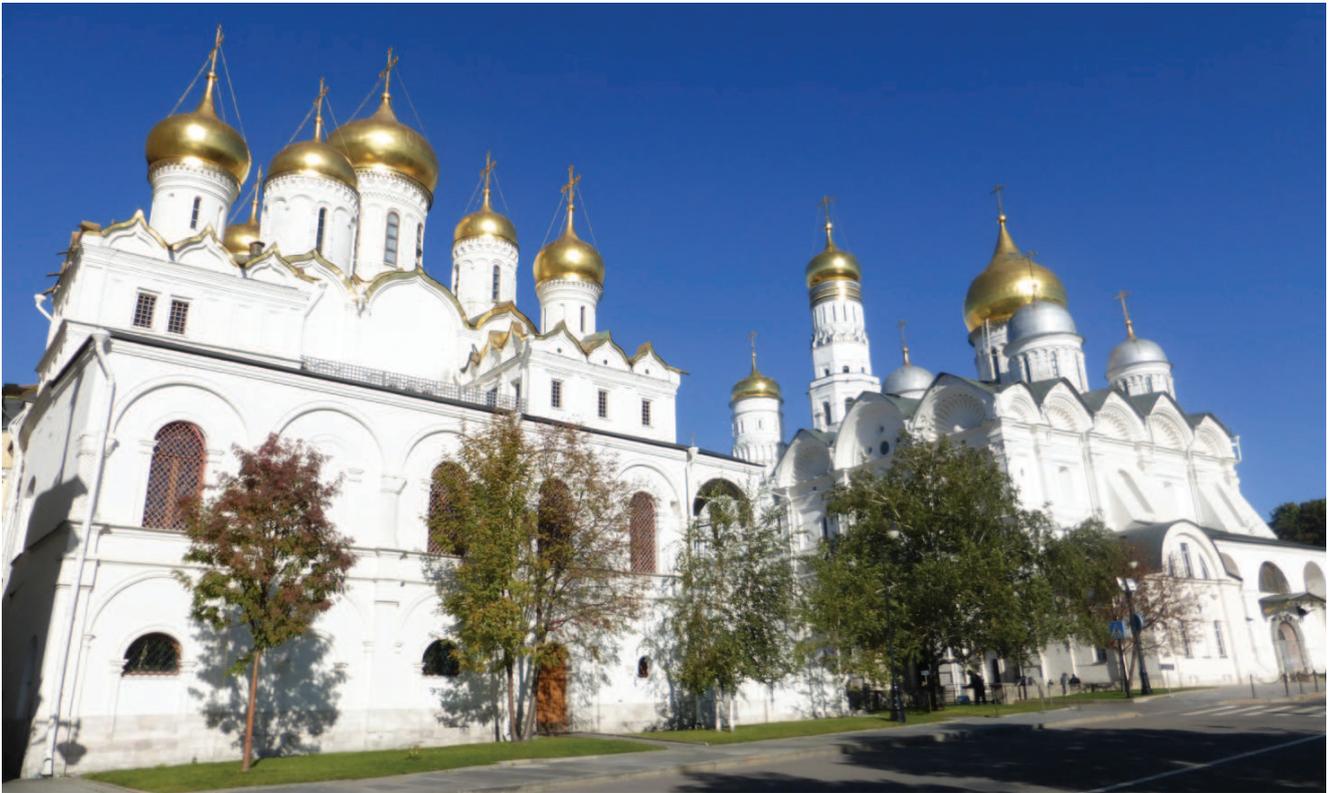
Die Ikonen-Ausstellung in der Tretyakow-Galerie ist sehr umfangreich.

Am Nachmittag gab es eine Führung im Bolschoi-Theater. Es wurden die Räume vom untersten Tiefgeschoß bis in den siebten Stock gezeigt. So konnten Säle und andere Einrichtungen besichtigt werden, zu denen man als Zuschauer niemals Zugang hätte. Anschließend wurde im Restaurant Godonov zu Abend gegessen und danach wurde in der "Neuen Bühne", die neben dem Bolschoi-Theater liegt, die Oper "La Bohème" besucht. Die Rückfahrt zum Hotel erfolgte mit der Metro.

Am vierten Tag wurde der Kreml besucht. Das weitläufige Kreml-Gelände hat sechs Kathedralen und viele Sehenswürdigkeiten. Besichtigt wurden die Erzengel-Michael-Kathedrale und die Maria-Entschlafens-Kathedrale. Dann ging es zur "Rüstkammer", im Sprachgebrauch der Moskauer auch "Schatzkammer" genannt, denn es sind wirklich große Schätze, die in diesem Museum präsentiert werden.



Einer der vielen Säle im Bolschoi-Theater



Kathedralen-Ensemble auf dem Kreml-Gelände.

Am Nachmittag war die Kunstschule M. A. Balakirev, die von Direktorin Ludmila N. Komarova geleitet wird, Ziel der Reisegruppe, zum sechsten Mal seit Oktober 2010. 1500 Schüler besuchen Kunstkurse aller Fachrichtungen 11 Stunden wöchentlich, zusätzlich zum Regelunterricht der allgemeinbildenden Schulen. Angeboten werden unter anderem Malerei, Gesang, Instrumentalmusik, Fotografie, Modedesign und Filmproduktion. Olga Smirnova führte durch einen Teil der 77 Unterrichtsräume. Im kleinen Konzertsaal wurde ein Konzert auf der neu angeschafften Orgel, aber auch mit Oboe, Akkordeon, Bajon und Gesang präsentiert.

Das Forum ist hier recht gut bekannt, weil es seit dem ersten Besuch einen regen Informationsaustausch gibt. So war 2012 die Big Band des Evangelisch Städtischen Gymnasiums eine Woche lang in Moskau und musizierte mit den Musikern der Balakirev-Kunstschule und wohnte in den Familien der Schüler. 2013 kam es zum Gegenbesuch in Gütersloh, mit Konzerten im Gymnasium und im Theater. Als neuer Kontakt wurde dieses Mal das Gastspiel des Detmolder Ensembles unter Leitung von Prof. Piotr Oczkowski vorbereitet, das im Mai 2016 stattfand. Nach der Besichtigung wurden die Deutschen zu Tee und Gebäck eingeladen.



Eine Folkloregruppe begeisterte die Deutschen.



Gespräche bei Tee und Gebäck in der Balakirev-Kunstschul.



Eine der Stationen auf der Metro-Tour.



Die Anlage Kolomenskoje mit großer Geschichte.

Am fünften Tag wurde die ehemalige Zarenresidenz Kolomenskoje außerhalb der Stadt besucht. Die unmittelbar an der Moskwa gelegene beeindruckende Anlage beherbergt in ihren Mauern mehrere Museen, die einen umfassenden Überblick über die Geschichte des Landes bieten. In einem der Museen ist ein Modell der ehema-

ligen Zarenresidenz in ihrer ursprünglichen Form ausgestellt. Unweit davon wurde der einstige Zarenpalast originalgetreu wieder aufgebaut, was sich vor einigen Jahren kaum jemand hätte vorstellen können.

Anschließend wurde der in unmittelbarer Nähe liegende "Honigmarkt" besucht, auf dem etwa 250 Aussteller aus fast allen Gebieten der ehemaligen Sowjetunion ihre Lebensmittel, insbesondere Honig, in einer kaum vorstellbaren Vielfalt anbieten. Es herrschte dort reger Betrieb. Mehrere Reisetilnehmer kauften Honig und auch getrocknete Steinpilze.

Danach begann die spannende Metrofahrt, bei der die Teilnehmer mehrfach umsteigen mussten. Sie führte über die schönsten traditionellen, aber auch über aufwändig gestaltete neue Stationen zum Arbat, dem historischen Stadtkern, der mit seinen zahlreichen Geschäften und Restaurants Ziel eines lohnenden Spaziergangs war.



Die FORUM-Gruppe vor einer der Kathedralen im Kreml.